Freitag, 8. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10382.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Lotterie.

Bei der am 7. d. beendigten Ziehung der zweiten Klasse 156. Preußischer Klassen-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 1 Gewinn zu 30 000 ℳ auf No. 29 228. 1 Gewinn zu 12 000 ℳ auf No. 20 167. 1 Gewinn zu 600 ℳ auf No. 93 972. 1 Gewinn zu 600 ℳ auf No. 83 277 und 1 Gewinn zu 300 ℳ auf No. 39 517.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 8. Juni. Das „telegraphische Correspondenzbureau“ meldet aus Zara vom 7. d. Mts.: In der Schlacht am Dugapasse sollen die Montenegriner mit großen Verlusten geschlagen worden sein. Mehrere verwundete Montenegriner sind in Risano angekommen, sie werden nach Cattaro gebracht.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 7. Juni. Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht drei augenscheinlich offizielle Telegramme aus Ostrog in Montenegro, wonach die Montenegriner am 5. d. 5 türkische Blockhäuser eroberten und zerstörten und deren Besatzung über die Klinge springen ließen. Am 6. wurden die Montenegriner von der gesammten, bei Spuz stehenden türkischen Truppenmacht in Martinice angegriffen. Der Kampf dauerte vom frühesten Morgen bis zum Nachmittag, die türkischen Offiziere mußten ihre wankende Mannschaft dreimal mit Gewalt in den Kampf zurückführen, bis die Montenegriner ihrerseits zu einem stürmischen Angriff übergingen und die Türken bis zur Festung Spuz hin in die Flucht trieben. Gestern befahl der Fürst von Montenegro auch das Bombardement des auf dem Wege nach Niksic liegenden, sehr starken Forts von Uzrinize; nach einer heftigen Beschießung, wobei einige Geschosse bis nach Niksic flogen, fiel das Fort in die Hand der Montenegriner.

Petersburg, 7. Juni. Ein officielles Telegramm des Großfürsten Nicolaus vom 6. Juni meldet: Der Kaiser, dem auf seiner ganzen Reise ein sehr enthusiastischer Empfang bereitet wurde, ist heute Abend 8 Uhr glücklich in Plojeschti angekommen. In Braila hat der Kaiser den Offizieren und Soldaten, die wegen ihrer jüngsten Waffenthaten decorirt worden waren, seinen Dank ausgesprochen. — Ein officielles Telegramm des Chefs des Generalstabs der Kaukasusarmee aus Alexandrapol vom 6. Juni berichtet: General Tergukassoff hat am 4. d. die Stadt und die Befestigungen von Karakilissa besetzt. Der Feind war am Abend vorher abgezogen, die Regulären nach Veidekane, die Irregulären hatten sich in ihre Heimath zurückgewendet. Bei Moourama und Bazgami sind zwei Lager gebildet, zum Angriff auf Kars werden Vorbereitungen getroffen.

Konstantinopel, 7. Juni. Von hier werden heute über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze folgende Nachrichten verbreitet: Gegen Montenegro setzen Suleiman im Norden, Ali Saib im Süden, Mehemed Ali im Osten mit Erfolg die Operationen fort. In Asien rücken die Russen gegen Erzerum vor, wo Moukhtar Pascha steht, Kars leistet andauernd Widerstand. An der Donau finden Kanonaden statt. — Nachrichten aus Bagdad zufolge ist die Pest dort im Abnehmen.

Konstantinopel, 7. Juni. Nach einem Telegramm der „Agence Havas“ hat die Pforte Maßregeln getroffen, um jeden Conflict in dem Suezcanal zu vermeiden. Die Durchfahrt durch den Canal soll für alle Schiffe, mit Ausnahme derjenigen, welche die russische Flagge führen, frei sein. — Wie verlautet, soll die Pforte beabsichtigen, an die griechische Regierung eine Note wegen der Rüstungen Griechenlands zu richten. — Der neu ernannte Botschafter für Berlin, Saadullah Bey, wird morgen auf seinen Posten abreisen.

Plojeschti, 7. Juni. Fürst Karl von Rumänien trifft zum Besuche des Kaisers Alexander heute Mittag hier ein. Eine bulgarische Deputation ist vom General Ignatieff und dem Fürsten Gortschakoff in Audienz empfangen worden.

Danzig, 8. Juni.

In der Beurtheilung der neuesten Cabinets-Umwälzung in Frankreich sind unsere Regierungskreise bisher sehr vorsichtig und zurückhaltend gewesen. Um so mehr überrascht es, daß die neueste Nummer der „Prov.-Corresp.“ sich nunmehr mit dieser Angelegenheit in einer Weise beschäftigt, welche zwar die Zurückhaltung nicht außer Acht läßt, die ein solches, offenkundig im Ministerium redigirtes Blatt vom internationalen Standpunkte sich aufzuerlegen genöthigt ist, aber doch in mehr als einer Beziehung charakteristisch ist. Zwischen Deutschland und Frankreich bestehen äußerlich zwar „gute Beziehungen“; das Mißtrauen aber, welchem im gesammten Auslande das neue Regime in Frankreich begegnet, spricht, wenn auch versteckt, aus jeder Zeile, welche die officiösen Organe der preußischen Regierung über Frankreich schreiben. Davon legt auch der Artikel der „Prov.-Corresp.“ Zeugniß ab, indem sie zwei Artikel der „Revue des deux mondes“ theils über deren Inhalt berichtend, theils in wörtlicher Uebersetzung sich aneignet. Es geht daraus für Jeden, der in derartigen Dingen Bescheid weiß, hervor, daß die Ansichten, welche das citirte französische Blatt in seinen Artikeln zum Ausdruck bringt, den Franzosen als im Interesse der Erhaltung guter Beziehungen zu Deutschland wohl zu beachtende an's Herz gelegt werden sollen. Der erste dieser Artikel führt aus, durch die ergriffenen Maßregeln sei überall ein Gefühl des Kampfes und der Bedrohung verbreitet, welches aus der unabweislichen Logik der gewaltsamen Thatsachen unwiderstehlich hervorgehe. Durch die Art der Entstehung der neuen Regierung, durch die Natur ihrer Verbindungen, durch die Kraft der eingegangenen Verpflichtungen werde sie möglicher Weise verhindert sein, die Gefahren zu beschwören: der Kampf werde in seinen Consequenzen die Regierung weiter führen, als sie selbst gewollt, und die letzte Entscheidung entziehe sich aller Voraussicht. Der zweite Artikel des einflußreichsten französischen Blattes beschäftigt sich mit der befürchteten klerikalen Politik des neuen Ministeriums. Diesen Artikel würdigt die „Prov.-Corr.“ ausführlicher Auszüge. Dadurch versucht das halbamtliche Blatt die Spitze jener Ausführungen nur um so schärfer gegen Frankreich, dem sie ja auch im Original gelten, zu richten: Es ergiebt sich diese Absicht so recht deutlich aus der besonderen Hervorhebung des folgenden Satzes: „Was jetzt in Frankreich vorgegangen ist, wird vielleicht die exaltirten Köpfe in der römischen Curie in ihren Selbsttäuschungen bestärken; sie vergessen das Frankreich von 1789, um nur noch an die „älteste Tochter der Kirche“ zu denken, sie bilden sich ein, daß die Republik des Septennats ihnen mit Leib und Seele verschrieben ist und daß sie darüber nur zu gebieten haben. Ein Wort von den Lippen des Papstes hat das Schicksal des letzten Cabinets entschieden. Man darf jedoch die Bedeutung dieses Vorfalles nicht gar zu hoch anschlagen und daraus nicht übertriebene und gewagte Folgerungen ziehen.“ — Wir unsererseits haben unsere Meinung schon dahin ausgesprochen, daß wir allerdings keinen Grund haben, dem Vatican und seinen Verbündeten die um die Wiederaufrichtung des Ministeriums Broglie-Fourtou erworbenen Verdienste zu schmälern, — eine Errungenschaft, für welche Pius der Neunte mit dem Großkreuz des Pius-Ordens bei Mac Mahon sich abgefunden hat —, daß wir aber Diejenigen doch für im Irrthum befindlich halten, welche diesem Ministerium lediglich die Rolle eines Schildträgers des Papstes zuweisen.

Hierfür spricht auch die Sympathie, welche das neue Kampfesministerium auch bei uns in Kreisen findet, welchen zwar der Ultramontanismus gleichgiltig ist, die aber ihrem Wesen nach demselben ziemlich fern stehen: wir meinen unsere Conservativen und die mit ihnen verbündeten Agrarier. Dem Haupt-Organ der Letzteren, der „Deutschen Landeszeitung“ des Hrn. Niendorf, ist die französische Reaction so recht nach dem Herzen. Sie stimmt darob einen Freudenhymnus über den „Niedergang des Liberalismus“ an. „Mit dem Sturz Jules Simon's in Paris und mit dem so energischen Vorgehen des Marschalls Mac Mahon gegen die liberalen Republikaner hat der Liberalismus eine Niederlage erlitten, die um so empfindlicher ist, als sie gerade in Paris, in dieser hundertjährigen Freiburg der Anarchie und der modernen Zerstörungsluft, sich vollzogen.“ So jubelt Herr Niendorf. Nach seiner Meinung hütet sich natürlich die ganze europäische „Preßconsorterie“ diese beschämende Thatsache einzugestehen. Um so lauter müssen daher die Bußprediger dieser Partei in die Welt trompeten, daß der Liberalismus „bereits in Spanien, Belgien, Frankreich, England, in der amerikanischen Union und in Dänemark und Schweden abgewirthschaftet hat“. Auch in Deutschland befindet er sich natürlich in auffälligster Decadenz, auch bei uns wird seine Herrschaft gebrochen werden, denn der Begriff des Liberalismus ist ja nach Herrn Niendorf ein „unsittlicher und unchristlicher.“ — Es ist wirklich schade, daß Hr. Niendorf, der ja früher nicht nur liberal, sondern Fortschrittler war, das erst so spät eingesehen hat. Wie dankbar wird er seinen früheren Wählern in Westfalen sein, die ihn durch Entziehung ihres Vertrauens zu der Einsicht brachten, auf welchen „unsittlichen und unchristlichen“ Pfaden er bisher gewandelt ist! — Der deutsche Liberalismus aber wird sich über das Mißgeschick und Ungeschick der Herren Dufaure und Simon, die er schwerlich zu seinen Idealen zu rechnen Veranlassung hat, schon zu trösten wissen.

Unser Berliner △-Correspondent theilt in der heutigen Morgen-Nummer die Bedenken mit, welche in den leitenden Kreisen Berlins gegen die Vorberathung des neuen Unterrichtsgesetz-Entwurfes in einer parlamentarischen Zwischen-Commission obwalten. Die „Nat.-Lib. Corresp.“, welche diese Art der Vorberathung zuerst vorgeschlagen hatte, erklärt nun, daß diese Gründe schwerlich die nationalliberale Partei veranlassen könnten, den Vorschlag ohne Weiteres fallen zu lassen. Daß man dem Herrenhause, falls das Abgeordnetenhaus eine Zwischen-Commission einsetze, das Gleiche zugestehen müsse, sei doch kein Grund gegen die Einrichtung überhaupt. Sei das Herrenhaus, nachdem im Abgeordnetenhause die großen in Betracht kommenden Fragen mit aller ihnen gebührenden Gründlichkeit durchberathen sind, nicht in der Lage, seine Entschließungen auf Grund der Vorschläge einer in gewohnter Weise während der Session berathenden Commission zu fassen, so möge es ebenfalls eine Zwischen-Commission ernennen; es bleibt dabei noch immer die Aussicht auf eine Erledigung der ganzen Aufgabe in der gegenwärtigen Legislaturperiode bestehen. „Anders wäre es, wenn das ebenfalls erhobene Bedenken der Verfassungswidrigkeit begründet wäre. In Wirklichkeit schließt aber die preußische Verfassung die Niedersetzung einer Zwischen-Commission ebensowenig aus, wie die Reichsverfassung es thut. Man hat sich freilich zum Beweise des Unterschieds zwischen der Rechtslage in Preußen und im Reich auf die Bestimmung des Art. 77 der Preußischen Verfassung berufen, nach welcher beide Kammern gleichzeitig berufen, eröffnet, vertagt und geschlossen werden. Dies würde jedoch nur dann einen Sinn haben, wenn infolge des Tagens einer Commission einer der beiden Kammern diese Kammer selbst als weitertagend anzusehen wäre. Eine solche Auffassung hat aber grade bei dem Präcedens im Reichstage nicht obgewaltet. Wie wenig man dort die Vorstellung von einem Weitertagen des Reichstags gehabt hat, erhellt, ganz abgesehen von der in gewohnter Weise erfolgten förmlichen Schließung des Reichstages, schon aus der Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder der Commission, welche andernfalls im Widerspruch mit Art. 32 der Reichsverfassung gestanden haben würde. Auch wurde ja in einem besonderen Paragraphen des Gesetzes, durch welches die Zwischen-Commission eingesetzt ward, die Bestimmung getroffen, daß die verfassungsmäßigen Privilegien der Reichstagsabgeordneten auch für die Mitglieder der Zwischen-Commission giltig sein sollten; welche Bestimmung keinen Sinn gehabt hätte, wenn die Zwischen-Commission als eine Fortsetzung der Thätigkeit des Reichstags betrachtet worden wäre. Es handelte sich eben um eine ganz neue Schöpfung, eine Schöpfung ad hoc, und einer solchen steht in Preußen ebensowenig ein verfassungsmäßiges Hinderniß im Wege wie im Reich.“

In Dänemark beging man am 5. d. M. den Tag, an welchem vor 28 Jahren die dänische Verfassung in's Leben trat, in gewohnter festlicher Weise. Diesmal wurde aber das Verfassungsfest noch durch eine besonders bemerkenswerthe Thatsache gekennzeichnet. Die „Pol. Corr.“ schreibt darüber: Die Kopenhagener Abtheilung des von der vereinten Linken des Folkethings gegründeten „Vereines zum Schutze der Verfassung“ hat nämlich den Tag in dem etwa 12 Kilometer von Kopenhagen entfernten Thiergarten in Vereinigung mit den socialistischen Fachvereinen gefeiert. Dies war also die feierliche öffentliche Besiegelung der Allianz der Linken mit ihrem äußerst linken Flügel. Der Mehrzahl der Bauern dürfte dieser Bund doch kaum gefallen; denn diese Leute haben eher alle anderen als socialistische Neigungen und sind gewiß nicht Willens, die Macht, die sie jetzt besitzen, an die Arbeiter abzutreten.

Vom Kriegsschauplatze verzeichnen die heute eingelaufenen telegraphischen Nachrichten uns eine größere Action, und zwar an der Geburtsstätte der gegenwärtigen orientalischen Wirren, in der Herzegowina. Fürst Nikita soll sich nach einem über Wien kommenden Telegramme an den Dugapässen, um deren Forcirung seit einigen Tagen zwischen seinen Schaaren und den mit der Verproviantirung der Festung Nikšitsch beauftragten Truppen Suleiman Pascha's bitter gekämpft wird, eine nachdrückliche Niederlage geholt haben. Es scheint dort recht blutig hergegangen zu sein und auch die beliebte Procedur der Türken wie der Czernagorzen, das Kopfabschneiden an verwundeten und getödteten Feinden, scheint wieder in Masse Anwendung gefunden zu haben. — Kaiser Alexander ist inzwischen im Hauptquartier der Donau-Armee angekommen und es soll nun wirklich an zwei Stellen der Donau-Uebergang versucht werden. In Konstantinopel regen sich gleichzeitig auf's Neue Bestrebungen zu einem Staatsstreich, die auf nichts Geringeres als die Wiedereinsetzung Murad's V. hinaus wollen. Der Gesundheitszustand Murad's soll sich erheblich gebessert haben und er hat bereits die Erlaubniß nachgesucht, den Palast, der ihm zum Domicil angewiesen wurde, verlassen und sich nach seinem eigenen Landhause in Scutari begeben zu dürfen.

In der bereits durch unser gestriges Petersb. Telegramm signalisirten offiziösen Beruhigungsnote des russischen Cabinets heißt es nach dem uns jetzt telegraphisch zugehenden ausführlicheren Auszuge: Die Gesandten sind auf das Bestimmteste in den Stand gesetzt, durch die Orientirung, die sie bei der hiesigen Anwesenheit an maßgebender Stelle empfangen haben, die hier auch nach eingetretenem Kriegsfalle herrschenden Gedanken zu vertreten. Sie werden im Stande sein, überall hin die Beruhigung zu verbreiten, daß Rußland nach wie vor allein das Ziel hat für die Christen im Orient einzutreten und diesen durch politische Sicherstellung das zu gewähren, was seitens aller europäischen Mächte auf zwei Conferenzen als nothwendig bezeichnet ist. Nichts liege der russischen Regierung ferner, als neue Verwickelungen in der gesammten europäischen Lage herbeizuführen. Rußland hat seine Ziele seit den Conferenzen nicht verändert und für deren endliche Lösung bleibe die Mitwirkung der übrigen Mächte keineswegs ausgeschlossen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. Juni. Das heut dem Bundesrath vorgelegte Gesetz über den Unterstützungswohnsitz, dessen Motive im Großen und Ganzen von der officiösen Provinzial-Correspondenz mitgetheilt worden sind, beruht u. A. auch auf dem Umstande, daß in neuerer Zeit „das Ab- und Zuströmen namentlich der arbeitenden Bevölkerung zwischen den verschiedenen Gebieten wirthschaftlicher Thätigkeit eine Ausdehnung angenommen hat, für welche die Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juni 1870 sich nicht überall als zweckentsprechend erwiesen.“ Der Entwurf zerfällt in 3 Artikel, durch welche 11 Paragraphen der bisherigen Gesetzgebung abgeändert werden. Das Gesetz soll mit dem 1. April 1878 in Kraft treten und es sollen für die Fristen bez. der Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes, sofern deren Lauf bereits vor dem 1. April 1878 begonnen hat, die jetzigen Vorschriften bis Ende März 1879 Geltung behalten. — Der gleichfalls heute vorgelegte Entwurf eines Apothekengesetzes beruht auf den Grundsätzen, welche der Bundesrath früher bereits angenommen hat. Derselbe zerfällt in 4 Abschnitte: 1) Errichtung von Apotheken (§§ 1—12), 2) Besitzverhältnisse der Apotheken (§§ 13—23), 3) Einrichtung und Betrieb der Apotheken (§§ 24—30), 4) Allgemeine Bestimmungen (§§ 31—33). Dem Entwurfe ist beigegeben eine Zusammenstellung der landesgesetzlichen Bestimmungen über den Erwerb und Besitz der Apotheken, sowie 4 Tabellen über Zahl und Vertheilung der bestehenden Apotheken; ferner eine Denkschrift, welche sich verbreitet: über die jetzt herrschenden Mißstände der Apothekerverhältnisse in Bezug auf Verbreitung und Preis der Apotheken, über Mittel zur Abhilfe, den Einfluß des Concessionssystems, Personal- und Real-Concession in ihren Wirkungen, und ferner das Ergebniß dieser Betrachtungen zusammengefaßt. Beigefügt ist dann noch ein auf den Gesichtspunkten der Denkschrift beruhendes Apothekengesetz. Der Entwurf hebt die bisherigen Privilegien mit dem Jahre 1900 auf.

— Sr. Maj. Aviso „Falke“ ist am 6. d. M. Mittags in Plymouth eingetroffen und wird nach Einnahme von Kohlen dem Uebungsgeschwader, welches am Abend desselben Tages Plymouth verlassen hat, nach Gibraltar folgen. — Sr. Maj. Kanonenboot „Meteor“ ist am 6. Juni c. in Sunium eingetroffen.

— Wie die „Volksztg.“ hört, wird dem Landtage in seiner nächsten Session eine Vorlage, betreffend die Theilung des Kreises Schlawe, in welchem das Gut des Reichskanzlers, Varzin, gelegen ist, zugehen.

— Die Kreissynode Berlin-Köllnstadt verhandelte gestern in vierstündiger sehr erregter Debatte über den Antrag des Gemeinderaths der Louisenstadt-Kirche: „Synode wolle bei den vorgesetzten Kirchenbehörden, zunächst bei der nächsten Provinzialsynode den Antrag stellen, daß das apostolische Glaubensbekenntniß beim kirchlichen Gottesdienst und bei kirchlichen Handlungen nicht mehr verlesen werde.“ Seitens der Vermittelungs-Theologen und der Orthodoxen wurde Uebergang zur Tagesordnung beantragt, für welche sich indessen nur 18 Stimmen erklärten. Dagegen wurde mit großer Majorität folgender Antrag des Stadtraths Techow angenommen: „Die Synode wolle an das Consistorium das Ersuchen richten, nach Anhörung der Stadtsynode bei den höheren kirchlichen Instanzen dahin zu wirken, daß eine anderweitige Regelung der agendarischen Normen angebahnt und dabei gleichzeitig die zeitgemäße Frage wegen des obligatorischen Gebrauchs des apostolischen Glaubensbekenntnisses erörtert werde.“

Ω **Aus Mecklenburg**, 6. Juni. Der fünfzehnte Verbandstag der norddeutschen Genossenschaften von Mecklenburg, Vorpommern und Rügen wird dem vorjährigen Beschlusse entgegen nicht in Neu-Strelitz, sondern in Güstrow am 12. und 13. d. M. abgehalten werden, weil der Vorsitzende des Vorstandes in Neu-Strelitz in Folge von Bürgenspeculationen insolvent und auch inhaftirt ist. „Wenn nun dem Vereine auch“, wie derselbe mittheilt, „durch diesen Vorfall kein Verlust droht, so scheint ihm unter diesen Umständen die Abhaltung des Verbandstages in seinen Mauern doch nicht opportun.“ Als Vertreter des Anwalts Schulze-Delitzsch wird der Abg. Parisius dem Verbandstage beiwohnen.

Köln, 7. Juni. Bei dem heute in der Appellationsinstanz verhandelten Prozesse gegen den Commercienrath Baare in Bochum wegen Beleidigung des Staatsministers Camphausen wurde die von beiden Seiten eingelegte Appellation verworfen und das Urtheil erster Instanz bestätigt.

* **Darmstadt**, 7. Juni. Ueber das Befinden des Großherzogs melden die heute ausgegebenen Bulletins: Während der Nacht trat bedenkliche Schwäche, verbunden mit Unruhe, Brustbeklemmungen und stark ausgesetztem Puls ein. Im Laufe des heutigen Vormittags milderten sich diese Erscheinungen zwar erheblich, doch hat sich der Kräftezustand noch nicht wesentlich gehoben.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 6. Juni. Die Stadtvertretung von Wamberg ist wegen Ueberschreitung ihres gesetzlichen Wirkungskreises aufgelöst worden. Dem „Prager Abendblatte“ zufolge stehen weitere ähnliche Maßregeln noch bevor. (W. T.)

Frankreich.

Brest, 7. Juni. Die russische Fregatte „Svetlana“ ist mit dem Admiral Boutakoff und die russische Fregatte „Petropolowski“ mit dem Großfürsten Alexis heute Nacht hier eingetroffen.

Italien.

Rom, 6. Juni. In der Deputirtenkammer erklärte heute der Minister des Innern auf eine

an ihn gerichtete Anfrage in Betreff der am 3. d. in Turin stattgehabten Demonstration der Studirenden gegen die clericalen Umtriebe: bei jener Demonstration seien einige Ueberschreitungen, welche seitens der Behörden in allzu großem Eifer begangen wurden, zu beklagen. Vier Personen seien verhaftet gewesen, aber nach kurzer Zeit wieder in Freiheit gesetzt worden. Der Minister sagte sodann eine strenge Untersuchung über diese Angelegenheit zu und versprach die Bestrafung der Schuldigen, wenn Verletzungen vorgekommen sein sollten. — Der Papst hat dem Marschall Mac Mahon das Großkreuz des Piusordens verliehen. — Bei dem Empfange einer Anzahl polnischer Pilger durch den Papst verlas der Cardinal Graf Ledochowski eine Adresse, in welcher er an die Sorge erinnerte, welche der Papst stets für Polen gehabt habe. Der Papst erwiderte darauf, daß ihm die polnische Pilgerschaft besonders angenehm sei im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche sie habe überwinden müssen, und welche ihr „von der gegenwärtigen Verfolgung" bereitet worden seien. Er empfahl sodann Vorsicht und hob hervor, daß die Verfolgungen nicht mit Gewalt, sondern mit dem Gebet besiegt werden könnten. Der Papst segnete darauf Polen, indem er betonte, daß auch dieses Land seine Sünden zu büßen habe, und versprach zu beten, damit die Verfolgungen aufhörten. (W. T.)

Rom, 7. Juni. Wie es heißt, soll der Empfang einer Softadeputation durch den Papst beabsichtigt gewesen sein und sollen englische Diplomaten für diese Angelegenheit thätig gewesen sein.

England.

Plymouth, 6. Juni. Das deutsche Geschwader ist heute von hier nach dem Mittelmeer abgegangen.

Schweden.

Stockholm, 4. Juni. Der Kanonendampfer „Motala", welcher im vorigen Herbst an der Westküste Schwedens stationirt war, um nothgestellten Fahrzeugen hilfreich zur Seite zu stehen, hat nicht weniger als 19 größeren und 471 kleineren Fahrzeugen und Schifferboten Bugsirhilfe geleistet. In Anerkennung der Bereitwilligkeit und Geschicklichkeit, welche die Besatzung bei den verschiedenen Fällen an den Tag gelegt, hat die Regierung derselben eine Gratifikation von 500 Kr. auszahlen lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Juni. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" hat die Kammer die Bildung einer Commission beschlossen, welche über den von der Regierung geforderten Credit Beschluß fassen soll. Die Kammer berieth heute den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer inneren Anleihe aus freiwilligen Beiträgen. — Der Khedive hat den Sultan davon in Kenntniß gesetzt, daß, wenn die Pforte angesichts der Erklärung des Grafen Derby in seiner Depesche vom 16. Mai cr. bezüglich der Schifffahrt auf dem Suezcanal sich weigern sollte, russischen Schiffen die Durchfahrt durch den Suezcanal zu gestatten, es nöthig sein würde, türkische Kriegsschiffe nach dem Canal zu senden, um die Annäherung russischer Schiffe zu verhindern. (W. T.)

— Nach einem von dem Finanzminister in der Kammer verlesenen Exposé bedarf die Regierung des Betrags von 5 Millionen Pfund. Der Finanzminister fügte die Erklärung hinzu, die Verhandlungen wegen einer im Auslande aufzunehmenden Anleihe seien noch nicht geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Plojeschti, 6. Juni. Kaiser Alexander ist heute Abend 8¼ Uhr hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. (W. T.)

Konstantinopel, 6. Juni. Saib Pascha meldet: Die Montenegriner, welche Ichbeg im Districte Piperi bombardirten, wurden von den türkischen Truppen gestern energisch angegriffen. Die türkischen Truppen haben sich der Höhe von Kukuschowina und der Defileen von Martinic bemächtigt und den Montenegrinern große Verluste beigebracht.

* Nach einem Telegramm der „N. fr. Pr." aus Mostar vom 6. d. Mts. ist das albanesische Corps am 2. d. in Montenegro eingedrungen und hat die Blockhäuser Gaska, Glavitza, Malibrdo und Velibrdo besetzt. Beim Vordringen im linken Zetathale hätten die türkischen Truppen alle feindlichen Verschanzungen genommen. — Aus Jassy wird dem Blatte unterm gestrigen Datum mitgetheilt, anläßlich des Eintreffens des Kaisers Alexander verlaute, die Russen würden Ende dieser Woche bei Oltenitza-Turtukai und bei Simnitza-Sistowa den Uebergang über die Donau versuchen.

* Aus Orsowa, vom 6. d. M., melden Telegramme der Wiener Blätter: Das Gros der rumänischen Armee hat von Kalafat bis zur Timokmündung Stellungen bezogen. Ein Theil des neunten russischen Corps ist in Piatra und Balsch, in der kleinen Walachei, concentrirt. — Der russische General Velinanoff ist gestern in Krajowa eingetroffen, derselbe begiebt sich im Auftrage des Obercommandirenden nach Kalafat. — Nach Meldungen von Augenzeugen befestigen die Russen den Rothen-Thurm-Paß und den Tomok-Paß. — Bei dem vorgestrigen Angriff der türkischen Monitors auf das rumänische Ufer wurde Beket ziemlich beschädigt. — Bei Florentin wird ein neues türkisches Lages errichtet — In Turn-Severin wurden große Getreide-Ankäuf für das russische Lager gemacht. — Mac Mahon soll vier höhere französische Offiziere in das türkische Hauptquartier abgesandt haben. — Aus Schumla melden ferner Wiener Telegramme vom gleichen Datum: Der neu ernannte Gouverneur von Bulgarien, Kaiserli Pascha, hat die Behörden beauftragt, die Steuerkassen und Staats-Archive sofort von Schumla nach Widdin oder Varna zu bringen. Ebendahin sollen auch die Insassen der Gefängnisse transportirt werden. Beim Heranrücken der Russen werden die Behörden ihren Amtsort verlassen und sich nach Rumelien begeben. — Endlich wird dem „N. W. Tagebl." aus Orsowa das allerdings noch unbestätigte Gerücht telegraphirt, daß einige in Widdin sich aufhaltende europäische Zeitungs-Correspondenten verhaftet und nach Konstantinopel gebracht seien.

Ragusa, 7. Juni. Nach hier eingegangenen Consularberichten wurden die Türken bei Maljat vollständig geschlagen, im Dugapasse wird noch gekämpft. Von den Montenegrinern wurde das Blockhaus Klaciga beschossen.

— Aus Bajazid vom 4. d. M. wird über Petersburg gemeldet: Das Detachement des Generals Tergukasoff ist bis Ekman, auf der Straße nach Kara Kilissa gelegen, vorgerückt. — Aus Chassaw-Jurt, den 4., wird gemeldet: Die aufständischen Auls Burtunai und Almak werden durch Detachements unter Batjanoff und Ossaturoff cernirt. 200 Geiseln sind von dort herausgeschickt worden. Die Bewohner von Ssalatavien erfüllen alle Forderungen.

— Aus Konstantinopel wird der Wiener „Pr." gemeldet, daß Mukhtar Pascha von nun an nicht nur allein von dem neugeschaffenen Kriegsrathe in Stambul, sondern auch von Abdul Kerim Pascha, der in Bulgarien genug zu thun hat, seine Weisungen erhalten wird. In der Türkei scheint man noch nicht zu wissen, daß mit der Zahl der Befehlenden wohl die Confusion, nicht aber die Zahl der Gehorchenden zunimmt.

Danzig, 8. Juni.

* Der von Danzig 9,15 Abends nach Zoppot, und der von Zoppot 10 Uhr Abends nach Danzig abgehende Zug, welche beiden Züge schon in den letzten Tagen bei schönem Wetter eingelegt wurden, werden bereits von Sonntag, den 10. d. M. ab, statt vom 15. d. M. ab, dauernd abgelassen werden.

* Nach einer aus Dirschau uns zugehenden Meldung betrug daselbst der Wasserstand der Weichsel gestern Mittags nur noch 11 Fuß 4 Zoll.

* Für die von dem hiesigen Innungs-Verein veranstaltete allgemeine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, deren Zweck es ist, das Streben nach tüchtiger gewerblicher Ausbildung anzuregen und zu fördern, werden die eingelieferten Arbeiten heute und morgen in dem vom hiesigen Magistrat bewilligten Concertsaal des Franziskaner-Klosters aufgestellt, und es findet die Eröffnung der Ausstellung Sonntag, den 10. Juni, Vormittags 11 Uhr, statt. Das Ausstellungs-Comité ladet das Publikum, insbesondere die Eltern und Vormünder der Lehrlinge zum Besuch dieser Ausstellung ein.

* Gestern Nachmittag (7. Juni) 4½ Uhr lief auf der Schichau'schen Werft zu Elbing das dort erbaute Kanonenboot, nachdem der Chef der Fabrik, Herr Commerzienrath Schichau, mit einer Flasche schäumenden Champagners, welche er am Bug des Bootes zerschellte, den Taufact vollzogen und demselben auf Befehl des Kaisers den Namen „Otter" beigelegt hatte, glücklich vom Stapel. Als Taufzeugen waren von Danzig die den Bau des Dampfkanonenbootes und der Maschine beaufsichtigenden Herren Marine-Ingenieure Saeftow und Mechlenburg, sowie der Herr Marine-Schiffbau-Director Hildebrandt und der Herr Hafenbau-Inspector Schwabe erschienen.

* Am 5. d. Mts. versammelten sich Vorstands-Mitglieder des Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen, des kaufmännischen Vereins und des allgemeinen Bildungsvereins zu einer Besprechung darüber, wie der auch hier auftretenden übermäßigen Ausbeutung des Creditwesens zu steuern sei. Bestimmte Beschlüsse über zu treffende Maßnahmen wurden für jetzt nicht gefaßt, doch ward betont, daß in den betreffenden Kreisen bis zu einer später einzuberufenden Versammlung privatim gewirkt werden könne und daß man von unten herauf an Besserung der unleidlichen Zustände arbeiten müsse. Es sei vor Allem der Handwerker — von dem man jetzt in den meisten Fällen nur schwer Rechnung erhalten könne, wenn man auch sofort Zahlung leisten wolle — anzuhalten, der abgelieferten Arbeit Rechnung beizufügen und Zahlungsanweisung in kürzerer Frist folgen zu lassen. Gehen bei dem Handwerker die Forderungen prompt ein, dann könne er auch seine Zahlungen pünktlich leisten und es sei dies der erste Schritt zur Besserung. Der allgemeine Bildungsverein wurde gebeten, eine Versammlung anzuberaumen, zu dem Zweck, speciell hierüber und die sich naturgemäß daran anschließenden Gegenstände öffentlich zu discutiren..

* Die Ziehung der 3. Klasse der gegenwärtigen preußischen Klassen-Lotterie wird am 10. Juli ihren Anfang nehmen. Die Erneuerung der Loose muß bis zum 6. Juli geschehen.

* Nach einer Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden werden die am 1. Juli fälligen Coupons der preußischen Staatspapiere von den Regierungshauptkassen vom 20. Juni ab eingelöst.

* Briefsendungen für S. M. Aviso „Falke" sind, wie für die übrigen Schiffe des Geschwaders, von heute ab bis incl. 8. d. nach Gibraltar, vom 9. bis incl. 18. d. nach Malta (via Syrakus), vom 19. bis incl. 21. d. nach Port Said, vom 22. bis incl. 26. d. nach Jaffa (via Triest), vom 27. d. bis incl. 3. k. M. nach Beyrut (via Marseilles) und vom 4. Juli cr. nach Syra zu dirigiren.

* Die gestern Nachmittags von einem kleinen Comité veranstaltete Corsofahrt auf dem Exercierplatze neben der Allee hatte auf das Publikum eine sehr starke Anziehungskraft ausgeübt, denn zu Tausenden strömte die schaulustige Menge hinaus und umstand später dicht gedrängt die lange Fronte des betr. Platzes. Für Danzig umgab das gedachte Unternehmen noch der Reiz der Neuheit. Die eigentliche Heimath derselben ist der südliche Himmelsstrich, namentlich Italien, wo das feurigere Blut, der lebhafter empfängliche Geist, mit einem Wort das lebhafter pulsirende Volksleben derartigen Festen Glanz und Popularität verleiht; wesentlich anders gestaltet sich der Charakter der Corsofahrten in den Weltstädten: im Hydepark zu London, im Prater zu Wien, ferner in Paris und zum Theil auch in Berlin werden sie vorwiegend als noble Passionen cultivirt. Hier trug dieses Unternehmen noch recht merklich nicht nur die Spuren des Anfanges, sondern auch unserer nordischen Kühle und Zurückhaltung, obwohl es auch unserem Corso an eleganten Equipagen, ballmäßig geschmückten Damen, bunten Livreen und einem lebhaft unterhaltenen Blumenregen nicht fehlte. Im Ganzen hatten sich einige 60 Equipagen, zu denen freilich auch die simple Droschke ihr Contingent stellte, eingefunden. Zwei Musikcorps concertirten auf dem Platze, eine Anzahl Reiter galoppirte neben den Wagen auf und ab, die in zwei lang gestreckten Reihen etwa 1½ Stunden lang neben einander vorbei defilirten. Eine Réunion im Offizier-Casino schloß dann das Fest ab.

* Das Schicksal der s. Z. durch Vermittelung des Priesters Gurowski für Venezuela angeworbenen westpreußischen Auswanderer gestaltet sich nach Nachrichten die von dort eingegangen, immer trauriger. Ein Theil derselben, berichtet der „Reichsanzeiger" wurde dem eigenen Wunsche gemäß im März nach der Colonie Guzman Blanco gebracht. Nach einigen Wochen bereits kehrten sie, zuerst in einzelnen Trupps, demnächst in Schaaren, nach 12tägiger Wanderung nach Carácas zurück, erschöpft, krank, vor Hunger fast umkommend und lagerten sich auf den Straßen. Zu ihnen gesellte sich eine größere Zahl im Februar aus Europa neu Angekommener, welche anfänglich in dem Immigrantenhause untergebracht und dort, Dank der von der Regierung in diesem Falle bewährten Langmuth, länger belassen, als es sonst zu geschehen pflegt, schließlich ihrem Schicksal überlassen wurden, da auch sie, wie ihre Vorgänger, kein ihnen gemachtes Anerbieten annahmen. Sie erklärten zusammenbleiben zu wollen und verlangten ihre Heimschaffung. Auch nachdem es den Bemühungen des deutschen Vertreters gelungen war, ihnen nochmals Kost und Unterkunft von Seiten der Regierung zu verschaffen, und eine Anzahl zuverlässiger Landbesitzer zu ermitteln, welche bereit waren, die Auswanderer bei sich aufzunehmen, ihnen eigenes Land, Wohnung, Essen für 3 bis 4 Monat, bis sie selbst etwas gebaut haben würden, Arbeit und in einigen Fällen sogar Vieh zu geben — blieben die Auswanderer bei der Erklärung, sich nicht trennen, vielmehr lieber sterben zu wollen und zeigten in ihrem ganzen Verhalten nur zu deutlich, daß sie nicht nur jetzt verzweifelt sind, sondern von Haus aus in schlimmster Weise fanatisirt waren. Bedenkliche Krankheitsspuren zeigten sich unter ihnen; einen ihnen zugesandten deutschen Arzt ließen sie aber nicht zu. Zu Hunderten umlagerten sie das Haus des deutschen Minister-Residenten, der sie über seine Mittel hinaus unterstützt hatte, erzwangen sich unter Gewaltthätigkeiten den Einlaß und verlangten mit Drohungen ihre Heimschaffung, freilich unter dem Rufe: „wir sind keine Deutsche, wir sind ja katholisch". Vorläufig werden die Unglücklichen von der Polizei bewacht. Die Kinder betteln; die Frauen und Mädchen, unter letzteren selbst dreizehnjährige, geben sich der Prostitution hin, mit Wissen ihrer Männer und Väter. Arbeiten will keiner. Sie haben sich das Wort gegeben, „lieber auf der Straße zu sterben, als sich zu trennen". Diejenigen, welche Arbeit annehmen wollen, werden von den Anderen selbst durch Mißhandlungen gezwungen, davon abzulassen. Die Privatwohlthätigkeit und die venezolanische Regierung haben das Ihrige gethan, aber allmälig macht sich auch unter den ansässigen Deutschen die Entrüstung über die Verstocktheit der Einwanderer geltend. Ob vielleicht die äußerste Noth noch einen Einfluß auf sie ausüben wird, bleibt abzuwarten.

[Berichtigung.] In der heutigen Morgennummer ist bei Umbrechung des Satzes ein Irrthum vorgekommen. Die 1. Zeile der 2. Spalte („Er ist in seinen Reflen jetzt vollständig an's Tages.") gehört nicht dorthin, sondern ist als 1. Zeile der 2. Spalte des Feuilletons (Olympia) zu lesen.

** [Polizeibericht vom 8. Juni.] Verhaftet: die unverehelichte P. wegen Hausfriedensbruchs; 2 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Der Buchhändler F. hat die Bestrafung des Colporteurs S. wegen Unterschlagung beantragt. — Am 7. d. Abends 9½ Uhr brannte im Backschornstein des Hauses Böttchergasse No. 7 Flugruß. Die Feuerwehr beseitigte das Feuer mittelst Stange und Besen.

Milchrevison vom 7. Juni: Gutsbesitzer Rümker-Kokoschken, Gew. 1029,5; Händler Möwes, Brodbänkengasse 8, Gew. 1029 3; Koslowski, Hinterm Lazareth 17, Gew. 1032,2. Geschmack und Beschaffenheit durchweg gut.

C Aus dem Kreise Stuhm, 7. Juni. Den Einwohner Zalewska-Weißschen Eheleuten zu Altmark ist zu ihrer goldenen Hochzeit vom Kaiser ein Geldgeschenk von 30 ℳ gezahlt worden. — Beim Remontemarkt in Christburg am 4. Juni wurden 80 Pferde vorgestellt, davon 30 gekauft. Der höchste Preis betrug 1100 ℳ, der niedrigste 400 ℳ, der Durchschnittspreis 667 ℳ. — Zu Mirahnen sind etwa 25 Schulkindir an den Masern erkrankt, darunter die Kinder des Lehrers. Der Amtsvorsteher hat bis auf Weiteres die Schließung der Schule angeordnet. — Der Kreis-Thierarzt Hackbarth hat bei Revision des Viehmarktes in Altmark ein Pferd des Producten-händlers S. aus Vorschloß Stuhm rotzkrank befunden und sofort tödten lassen. S. hatte das Pferd vom Fuhrmann G. zu Vorschloß Stuhm gekauft. Die Ställe und die Gehöfte des S. und des G. sind bis auf Weiteres gesperrt.

Königsberg, 7. Juni. Bei der gestrigen katholischen Kirchenwahl betheiligten sich nur die hiesigen Altkatholiken, und es wurden deren Candidaten mit 184 Stimmen gewählt. Da die zwei neukatholischen Mitglieder des Wahlvorstandes nicht erschienen waren, so ernannte der Vorsitzende desselben gemäß der Wahlordnung drei aus den Anwesenden zu Beisitzern. Der fünfte Beisitzer war der schon früher vom Herrn Regierungspräsidenten ernannte Partikulier Hermann. Zwei Wahlzettel mußten für ungiltig erklärt, sowie mehrere nicht in die Wahlliste eingetragene Altkatholiken von der Abstimmung zurückgewiesen werden. — Wie die „K. H. Z." erfährt, wird um die Mitte des laufenden Monats die Swoboda'sche Operettengesellschaft am hiesigen Stadttheater einen größeren Gastcyclus eröffnen und dem Publikum damit zum Schluß der Saison noch ein ganz exquisiter Genuß bereitet werden. — Der Direction der Südbahn scheint es an Stationsvorstehern zu mangeln. Dieselbe hat bei dreien Vorstehern der königl. Ostbahn angefragt, ob sie geneigt wären, unter gewissen Umständen die Stelle als Vorsteher in Station Prostken anzunehmen, hat aber von allen dreien abschlägige Antwort erhalten.

Bromberg, 7. Juni. Der gestern unter dem Vorsitze des Landraths v. Oertzen zusammengetretene Kreistag für den Landkreis Bromberg hatte unter Anderem auch über die unentgeltliche Hergabe des Terrains zur Schiffbarmachung der Netze zu berathen. Es wurde beschlossen, sich ablehnend zu verhalten, da der Landkreis Bromberg von der Schiffbarmachung der Netze keinen besonderen Nutzen haben dürfte. Uebrigens könnten nach Ansicht des Kreistages die auf den Landkreis Bromberg entfallenden 45 000 ℳ ebenfalls vom Fiskus übernommen werden, der ohnehin eine große Summe zu obigem Zweck hergebe. (Br. Z.)

Schneidemühl, 6. Juni. Am vergangenen Sonntag hat sich in unserem Nachbarstädtchen Usch ein schweres Unglück ereignet. Eine muntere Kinderschaar spielte vergnügt am Ufer der Netze. Das älteste von den Kindern, ein Mädchen von 7 Jahren, fand während des fröhlichen Tummelns einige Wurzeln des gefährlichen Wasserschierlings, welche das Wasser an das Land gespült hatte. In der Meinung, es seien Wasserrüben, theilte sie schwesterlich ihren Fund mit ihren Gespielen und alle aßen mit Wohlbehagen, das eine mehr, das andere weniger, die süßen Wurzeln herunter. Kaum waren die Kinder jedoch nach Hause zurückgekehrt, als sie plötzlich sämmtlich, sieben an der Zahl, erkrankten. Drei Kinder verstarben wenige Stunden nach dem Genusse, ein viertes im Laufe des Nachmittags und ein fünftes, trotz der sorgfältigsten Mühe des hinzugerufenen Arztes, folgte in der vergangenen Nacht. Die beiden anderen Kinder sind außer Gefahr.

J. Vom Provinzial-Landtag.

Königsberg, 7. Juni.

Der heutige und der morgige Tag sind den gesonderten Berathungen über die finanzielle Auseinandersetzung Ost- und Westpreußens gewidmet. Der ostpreußische Sonderlandtag stellte seine Forderungen heute in einer 4½stündigen Sitzung auf und bestellte eine aus den Abgg. Selke, Dr. Dolle und Seydel bestehende Commission zu dem Zwecke, den Westpreußen die ostpreußischen Forderungen mitzutheilen. Von westpreußischer Seite tagte heute Vormittags die zur Vorberathung des Gegenstandes gewählte Commission, welche über die Resultate ihrer Verhandlungen Abends in einer Fractionsversammlung berichtete. Ich mußte diese Versammlung verlassen, um Ihnen noch kurz über das Wichtigste berichten zu können.

Die Grundlage der Verhandlungen bildet eine von dem Landesdirector am 30. Mai ausgearbeitete Disposition, die in dem Provinzial-Ausschuß noch Abänderungen erfahren hat. Die in dem Entwurf mitgetheilten Zahlen werden in dem Auseinandersetzungs-Receß nicht enthalten sein, dieser wird vielmehr nur die Grundsätze der Auseinandersetzung enthalten. Ueberhaupt sind die unten gegebenen Zahlen, insoweit bei ihnen der Maßstab nach Land und Leuten (§ 2 des Dotationsgesetzes) zu Grunde gelegt ist, nur vorläufige; denn dabei soll das Resultat der Volkszählung von 1875 benutzt werden, dies liegt offiziell noch nicht vor, es ist vielmehr hier noch die Volkszählung von 1871 zu Grunde gelegt. Danach erhält Ostpreußen etwa 6/10, Westpreußen 4/10 der nach diesem Maßstab zu theilenden Summen, etwas genauer wird das Verhältniß durch 59 : 40 ausgedrückt. Ich gehe in Folgendem nach den Nummern und Ziffern der Vorlage, weil auf diese Bezeichnungen wohl noch mehrmals zurückgekommen werden wird.

I. Theilung der Jahresrente.

1) Die nach § 2 des Dotationsgesetzes dem Provinzialverbande zustehende Jahresrente von 2 465 166 ℳ wird nach Land und Leuten vertheilt, Ostpreußen erhält 1 459 699 30 ℳ, Westpreußen 1 005 466,70 ℳ

2) Die nach § 12 des Dotationsgesetzes überwiesene Jahresrente von 1641 ℳ für das Hebammenwesen wird nach demselben Maßstab vertheilt, Ostpreußen erhält 971,76 ℳ. Westpreußen 669,24 ℳ

3) Die nach § 13 des Dotationsgesetzes überwiesene Rente von 18 645 ℳ enthält die Staatszuschüsse, welche früher für die Hebeammen-Lehrinstitute zu Danzig (12 960 ℳ) und Gumbinnen (5685 ℳ) gezahlt wurden. Die erstere Summe erhält künftig West-, die zweite Ostpreußen. Wenn dabei das Erstere besser wegzukommen scheint, so ist dabei zu bedenken, daß der Staat in Ostpreußen außerdem das große gleichartige Institut in Königsberg unterhält.

4) In § 14 des Dotationsgesetzes wurden der Provinz 26 370 ℳ zugewiesen, welche der Staat früher als Zuschüsse für die landwirthschaftlichen Lehranstalten zahlte und zwar für Ostpreußen 16 500 ℳ., für Westpreußen 10 320 ℳ Beide erhalten auch künftig diese Summen. Westpreußen erhält auch die früher für die jetzt eingegangene Lehranstalt in Czersk bezahlte Summe, weil es in Zukunft doch mindestens so viel für landwirthschaftliche Schulen thun wird, wie früher.

5) In § 20 des Dotationsgesetzes wird den Provinzen zur Unterhaltung der Chausseen a. 15 000 000 ℳ, b. 4 000 000 ℳ überwiesen. Bei a. besteht kein Zweifel darüber, daß diese 15 Mill. ℳ nach dem Verhältniß der damals vom Staate unterhaltenen Chausseen vertheilt werden müssen. Von den betreffenden, auf die Gesammtprovinz fallenden 1 581 840 ℳ kamen auf Ostpreußen 994 150 ℳ, auf Westpreußen 587 690 ℳ

Bis zu diesem Punkte herrscht bei den Vertretern Ost- und Westpreußens volle Uebereinstimmung. Nun kommt der Hauptdifferenzpunkt. Die 4 000 000 ℳ in § 20 Abs. 2 des Dotationsgesetzes wurden nach Land und Leuten an die Provinzen vertheilt; die Provinz Preußen erhielt 625 276 ℳ Nun wär es einfach, diese Summe wieder nach dem gleichen Maßstab zwischen Ost- und Westpreußen zu vertheilen. Leider geht dies nicht so einfach. Es wird beansprucht, daß für die nach § 4 al. 2 des Dotationsgesetzes neu gebauten und neu zu bauenden Chausseen in gleicher Weise wie für die andern die erforderlichen Unterhaltungsmittel vorweg berechnet und von der Rente abgezogen werden, und die Westpreußen haben zugestehen müssen, daß dies nach § 18 des Dotationsgesetzes gerechtfertigt ist. Sie kommen aber dabei schlecht weg, denn auf Ostpreußen fallen davon 305,209, auf Westpreußen nur 64,164 Kilometer Chausseen, und werden für die Berechnung ihrer Unterhaltungskosten dieselben Grundsätze angewandt, wie bei den am 1. Januar 1875 bereits vorhandenen Chausseen, so erhält Ostpreußen 159 766 ℳ, Westpreußen nur 34 866 ℳ; Ostpreußen erhält also vorweg ein bedeutendes Präcipium. Erst nach Abzug dieser Summen würde der verbleibende Rest von 430 644 ℳ nach Land und Leuten vertheilt werden, Ostpreußen erhielte dann noch 254 997, Westpreußen 175 647 ℳ

Wenn die Westpreußen auch das Prinzip der Unterhaltungspflicht der zweiten Kategorie von Chausseen anerkennen, so erkenne sie doch nicht die daraus gezogenen Zahlen an. Sie sagen: Man kann die Unterhaltungskosten der neuen Chausseen nicht so hoch berechnen, wie die der alten; denn diese waren anerkanntermaßen herzlich schlecht, und es wird zu ihrer Unterhaltung ein Mehr bewilligt, um sie erst wieder in den nothwendigen Stand zu setzen. Die neugebauten Chausseen bedürfen aber in einer Reihe von Jahren keiner neuen Schüttungen, wie die alten. Dann werden die bezüglichen Chausseen in Ostpreußen am 1. April 1878 noch lange nicht fertig sein, zum großen Theil in einer Reihe von Jahren nicht. Ostpreußen kann doch aber nicht die Kosten der Unterhaltung von Chausseen verlangen, die noch gar nicht existiren. Es würde dann die Summen lange Jahre hindurch aufspeichern, ohne sie zu dem angegebenen Zweck verwerthen zu können. Eine Berechnung unter Zugrundelegung dieser Motive ergiebt eine Differenz von 45 000 ℳ Rente mit den obigen Zahlen. Diese Differenz nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit auszugleichen wird die Hauptschwierigkeit der Verhandlungen sein.

Zu dieser Differenz kommt nun noch eine zweite, ganz ungeheuerliche. Ostpreußen hat künftig weit hinten im Littauischen zwei große, vom Staate erbaute Brücken zu unterhalten, eine über das Flüßchen Uszlenkis, die zweite über die Scheschuppe, die zum Theil noch nicht fertig sind. An jeder dieser Brücken hängt ein Endchen Chaussee, und es ist zweifelhaft, ob die Brücke die Hauptsache ist oder die Chaussee. Die Ostpreußen sagen nun, jene Brücken seien so groß, daß ihre Unterhaltung nicht der Provinz aufgeladen werden könne, sondern dem Staate verbleiben müßte. Der Landesdirector hat sich auch schon große Mühe gegeben, die beiden kostspieligen Geschenke dem Staate wieder zurückzugeben, und in einer Instanz schien ihm dies gelungen; der Minister hat aber das Ansuchen auf das Energischste zurückgewiesen und alle Aussicht einer Uebernahme durch den Staat genommen. Nun deduciren die Ostpreußen, daß die Westpreußen jene beiden an der russisch-littauischen Grenze gelegenen Brücken auch ferner unterhalten helfen müßten. Sie berechnen die Unterhaltung der eisernen Uszlenkisbrücke auf ½ pCt., die der hölzernen Scheschuppebrücke auf 5 pCt. der Herstellungskosten, und verlangen darauf ein weiteres Präcipuum von 18 865 ℳ Rente, das vorweg abgezogen werden soll, ehe an die Vertheilung gegangen werden kann. Um die Ungeheuerlichkeit jener Forderung recht klar zu machen, erwähnen wir noch, daß die Herstellungskosten der Uszlenkisbrücke sich auf eine Viertelmillion belaufen, daß in dieser Viertelmillion aber auch ein dreimaliger Aufbau steckt, daß die Brücke nämlich zweimal während des Baues eingestürzt ist und nun zum drittenmal gebaut wird. Je schlechter also die Baumeister in Ostpreußen, desto mehr soll den Westpreußen abgezwackt werden. Diese littauische Brücke werden die Westpreußen sich in keinem Falle aufhalsen lassen. Es ist anzunehmen, daß die Ostpreußen die littauischen Brückengötter nur zum Graulichmachen ins Gefecht führen, daß sie diesen Punkt nur als Compensationsobject zum Abhandeln aufgestellt haben, um, wenn sie darauf später verzichten, ihr Entgegenkommen zu beweisen.

Die weiteren Punkte der Auseinandersetzung werde ich Ihnen morgen mittheilen, weil heute darin noch Manches flüssig, das Material auch noch nicht vollständig gesichtet ist. Es giebt auch hier noch einzelne Differenzpunkte, sie sind aber weniger schwerwiegender Natur, und man wird leicht eine Verständigung finden, wenn die oben auseinandergesetzten Differenzen in Bezug auf die Unterhaltung der Gumbinner Chausseen und auf die littauischen Brücken geschlichtet sind.

Daß eine Verständigung gefunden wird, glaubt man ganz sicher. Verständige Männer müssen in solchen Punkten einen der Gerechtigkeit genügenden Ausweg finden und werden sich um dieser doch verhältnißmäßig nicht so wichtigen Punkte nicht noch einmal vor das Staatsforum schleppen. Man hofft, daß der Landtag am Dienstag wird geschlossen werden können. Am Sonnabend findet das dem Oberpräsidenten von den Mitgliedern des Landtags gegebene Abschiedsfest statt.

Vermischtes.

— Die famose Echternacher Springprocession — so schreibt die Volksztg." — ist in diesem Jahre außergewöhnlich stark besucht worden. Zum erstenmal ist der übliche Gesang nach einer neuen und wirksameren Melodie ausgeführt worden. Es wird bei drei Schritten vorwärts zwei Schritte zurückgesprungen, und hierbei wurde bisher ein Gesang nach der bekannten Volksmelodie: Abrah'm hatte sieben Söhne, sieben Söhne hatt' Abrah'm 2c. gesungen. Diesmal intonirte die Musik die Melodie: Eins, zwei, drei, an der Bank vorbei 2c., welches wie folgt, umgeändert, mit großer Vehemenz gesungen wurde: Eins, zwei, drei, Kyrie Elei, für den heiligen Vater und für Marei, zurück eins, zwei. Die neue Melodie, die vortrefflich zu dem Tanze paßt, machte namentlich den jüngeren Pilgern viel Spaß und dürfte für die Zukunft adoptirt werden und neue Anziehungskraft zu dem seltenen Schauspiel ausüben.

In Olympia sind nach der „K. Ztg." am 27. Mai die Ausgrabungen für dieses Frühjahr eingestellt. Bis dahin ist mit 165 Arbeitern eifrig gearbeitet, und es ist gelungen, das ganze Heraion bloß zu legen. Es ist ein langer Tempel, 16 Säulen zu 6, und der untere Theil der Säulen ist sehr wohl erhalten. Es wurde nach dem Hermes des Praxiteles noch eine kolossale bekleidete Statue gefunden. Die Ausgrabungen werden im September wieder aufgenommen. Höchst merkwürdig sind die Ergebnisse der Ausgrabungen, welche die Franzosen in Dodona vorgenommen haben. Es sind zwei Tempel und ein heiliger Hain mit vielen Weihgeschenken und Inschriften aufgefunden; das Merkwürdigste aber sind Bleiplatten mit eingeritzten Inschriften. Sie enthalten Anfragen an das Orakel mit den vom Orakel ertheilten Antworten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 7. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine steigend. — Roggen loco behauptet, auf Termine besser. — Weizen pr Juni-Juli 247 Br., 246 Gd., pr September-October pr 1000 Kilo 231 Br., 230 Gd. — Roggen pr Juni-Juli 161 Br., 160 Gd., pr September-October pr 1000 Kilo 163 Br., 162 Gd. — Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl still, loco 66½, pr Juni —, pr October pr 200℔ 65. — Spiritus ruhig, pr Juni 41¾, pr Juli-August 42¾, pr August-September 43¾, pr September-October pr 1000 Liter 100 pCt. 44¾. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 12,60 Br., 12,40 Gd., pr August-Dezember 13,20 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 7. Juni. Petroleum. (Schlußbericht) Standard white loco 12,40, pr Juli 12,60, pr August 12,85, pr September 13,10, pr August-Dezember 13,30.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 115⅝, Franzosen 183¼, 1860er Loose 98⅝, Lombarden 64½, Silberrente 53⅝, Papierrente 49¾, Goldrente 59$\frac{1}{16}$, Galizier 170, Ungarische Schatzbonds alte 86, neue 80, Böhmische Westbahn 136. Schluß sehr fest.

Amsterdam, 7. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr November 327. — Roggen pr Mai —, pr October 198, pr November —.

Wien, 7. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 60,45, Silberr. 65,90, 1854r Loose 103,25, Nationalb. 778,00, Nordbahn 1855,00, Creditactien 141,40, Franzosen 224,50, Galizier 208,25, Kaschau-Oderberger 85,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 110,50, do. Lit. B. —, London 125,75, Hamburg 61,10, Paris 50,50, Frankfurt 61,10, Amsterdam 104,00, Creditloose 163,00, 1860er Loose 110,70, Lomb. Eisenbahn 78,50, 1864er Loose 130,50, Unionbank 45,75, Anglo-Austria 69,50, Napoleons 10,05, Dukaten 6,02, Silbercoupons 111,00, Elisabethbahn 140,00, Ungarische Prämienloose 72,00, Deutsche Reichsbanknoten 61,75, Türkische Loose 12,20, Goldrente 71,85.

London, 7. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94⅜. 5 pCt. Italienische Rente 68⅝. Lombarden 6⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 80¼. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 53⅝. Türkische Anleihe de 1865 8¾. 5pCt. Türken de 1869 8⅞. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107⅜. Oesterreichische Silberrente 54. Oesterreichische Papierrente 48. 6pCt. ungar. Schatzbonds 83½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 79½. Spanier 10⅜. 6pCt. Peruaner 15. Russen de 1873 79⅛. Platzdiscont 2¾ pCt. — In die Bank flossen heute 52,000 Pfd. Sterl.

Paris, 7. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,80. Anleihe de 1872 104,65. Italienische 5pCt. Rente 68,70. Oesterr. Goldrente 58,60. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 460,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 163,00. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 8,85. Türken de 1869 47,00. Türkenloose 24,50. Credit mobilier 132, Spanier exter. 10⅜, do. inter. —, Suezcanal-Actien 665, Banque ottomane 340, Société generale 472, Credit foncier 605, neue Egypter 198 — Wechsel auf London 25,18. — Fest, zahlreiche Käufe.

Paris, 7. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Juni 32,50, pr Juli 32,50, pr Juli-August 32,25, pr September-Dezember 31,25. Mehl behpt., pr Juni 66,75, pr Juli 67,25, pr Juli-August 67,75, pr September-Dezember 68,00. Rüböl behpt., pr Juni 90,00, pr Juli 90,50, pr Juli-August 90,75, pr September-Dezember 91,00. Spiritus ruhig, pr Juni 58,75, pr September Dezember 60,00.

Paris, 7. Juni. Bankausweis. Baarvorrath 12 153 000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 1 472 000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 20 026 000 Zun., Portefeuille der Hauptbank und Filialen 92 537 000 Abn., Notenumlauf 78 542 000 Abn., Guthaben des Staatsschatzes 22 600 000 Frcs. Abn.

Antwerpen, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen weichend. Hafer unv. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31 bez. und Br., pr Juni 30 Br., pr Juli 31 Br., pr September 32 Br., pr September-Dezember 33 Br. — Steigend.

Newyork, 6. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88 C., Goldagio 5⅝, $^{5}/_{20}$ Bonds pr 1885 — do. 5pCt. fundirte 111⅛, $^{5}/_{20}$ Bonds pr 1887 113⅛, Eriebahn 6⅛, Central-Pacific 109½, Newyork Centralb. 91½. Höchste Notirung des Goldagios 5⅞, niedrigste 5⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14½. Mehl 7 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 95 C., Mais (old mixed) 54 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio-) 19⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 9⅝ C., Speck (short clear) 7¾ C. Getreidefracht 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8 Juni.

Weizen loco flau und ohne Kauflust, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 M. Br.	
hochbunt . . .	127-131℔	255-265 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	255-265 M. Br.	200—210 M. bez.
bunt	125-128℔	243-250 M. Br.	
roth	120-134℔	230-250 [illegible]	
ordinair . . .	105-130℔	180-210 [illegible]	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 24[illegible] M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli 243 M. Br., 241 M. Gd., pr Juli-August 243 M. Br., pr August-September 238 M. Br, pr September-October 230 M. Br.

Roggen loco sehr matt, pr Tonne von 2000 ℔
Russischer 155 M., Unterpolnischer 163—164 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 M., Unterpolnischer 163 M.
Auf Lieferung unterpolnischer pr Juni-Juli 163 M. Br., 160 M. Gd., pr September-October 160 M. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ Russische 106℔ 147 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 123 M., weiße Futter- 130 M.
Regulirungspreis 130 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr Juli-August 300 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,46 Br., 20,46 gem., 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,30 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,20 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,50 Gd., 4 pCt. do. do. 92,20 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,00 Gd. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 8. Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön, auch warm. — Wind: Süd.

Weizen loco verkehrte auch am heutigen Markte in flauer Stimmung bei fehlender Kauflust und mäßigem Angebot. Mühsam nur und in auf's Neue gedrücktem Preisverhältniß sind 230 Tonnen verkauft. Bezahlt ist für russischen 118℔ 200 M., 122℔ 203, 205 M., blauspitzig 122℔ 210 M., hellbunt 131℔ 255 M. pr Tonne. Termine leblos, Juni-Juli 241 M. bez. nach Schluß der Börse, Juli-August 243 M. Br., August-September 238 M. Br., September-October 230 M. Br., 227 M. Gd. Regulirungspreis 243 M.

Roggen loco matt und nur an Consumenten verkäuflich, russischer 120℔ brachte 155 M., unterpolnischer 121℔ 164 M., 122℔ 165 pr Tonne. Termine geschäftslos, unterpolnischer Juni-Juli 163 M. Br., September-October 160 M. Br. Regulirungspreis 158 M., unterpolnischer 163 M. — Gerste loco russische Futter- zu 117 M. pr Tonne gekauft. — Erbsen loco matt, Futter- wurden zu 123 M., Mittel- 130 M. pr Tonne verkauft. Termine ohne Handel. Regulirungspreis 130 M. — Spiritus loco wurde zu 53,25 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo bunter russ. 125℔ 235,25 M. bez., rother russ. 119℔ 176,50, 125℔ 214, 125/6℔ 211,75, 214, 162℔ 225,75, 127℔ 218,75, 127/8℔ 216,50, 128℔ 221,25, 129/30℔ und 131℔ 225,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 121℔ 156,25, 124℔ 160, 125℔ 160 M. bez., fremder 111℔ 116,25, 115/6℔ 140, 118/9℔ 142,50, 120℔ geb. 146,25, 121℔ 150, 122/3℔ 151,75 M. bez., Juni 153½ M. Br., 151½ M. Gd., Juni-Juli 153½ M. Br., 151½ M. Gd., September-October 154 M. Br., 152 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 143, 147, russ. 122,75 M. bez., kleine 137 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco schwarz 120 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 128,75, 135,50 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 133,25 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 115,50 M. bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo 115,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54½ M. bez., Frühjahr 55, 54¼ M. bez., Juni 55½ M. Br., 55 M. Gd., Juli 56 M. bez., August 57½ M. Br., 57 M. Gd., September 58½ M. Br., 57¾ M. Gd., September-October 57½ M. Br.

Stettin, 7. Juni. Weizen pr Juni-Juli 244,00 M., pr Juli-August 240,00 M., pr September-October 227,00 M. — Roggen pr Juni 152,50 M., pr Juli-August 153,50 M., pr September-October 156,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 65,00 M., pr September-October 62,50 M. — Spiritus loco 52,60 M., pr Juni-Juli 52,60 M., pr Juli-August 53,30 M., pr August-September 54,30 M. — Rübsen pr. Herbst 290,00 M. — Petroleum pr Herbst 13,25 M. — Hering, englischer Matjes 30—50 M. versteuert nach Qualität bezahlt.

Berlin, 7. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 225—265 M. nach Qualität gef., pr Juni 259,5—259,00 M. bezahlt, pr Juni-Juli 257,00—258,00—257,00 M. bezahlt, pr Juli-August 234,00—235,00—233,5 M. bezahlt, pr Sept.-October 224,00—225,00—224,00 M. bezahlt. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 155—189 M. nach Qual gef., pr Juni 157,5—159,00—158,5 M. bez., pr Juni-Juli 157,5—159,00—158,5 M. bez., pr Juli-August 157,5—158,5 M. bezahlt, pr Sept.-October 158,5—159,5—159,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 135—180 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 120—167 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 M. nach Qual., Futterwaare 140—155 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—32,00 M., No. 0 und 1 31,00 bis 30,00 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., pr Juni 23,70—23,80 M. bezahlt, pr Juni-Juli 23,40—23,50—23,45 M. bez., pr Juli-August 23,30—23,35 M. bezahlt, pr August-September 23,20—23,30 M. bezahlt, pr Sept.-October 23,20—23,30—23,25 M. bezahlt. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,00 M. bezahlt, Juni 65,00 M. bezahlt, pr Juni-Juli 64,5 M. bezahlt, pr Juli-August — M. bezahlt, pr August-Sept. — M. bezahlt, pr September-October 63,6—64,2—63,8 M. bezahlt, pr October-November — M. bezahlt, pr November-Dezember — M. bezahlt. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 M. bezahlt, pr Juni 27,5 M. bezahlt, pr Juni-Juli — M. bez., pr Sept.-October 27,3 M. bezahlt, pr October 28,00 M. bez., pr November 29,3—29 M. bez., pr Dezember 29,8—29,5 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,8 M. bezahlt, pr Juni 52,8 M. bezahlt, pr Juni-Juli 52,8 M. bezahlt, pr Juli-August 53,9—54,2—53,9 M. bezahlt, pr August-Sept. 55,1—55,4—55,1 M. bezahlt, pr September-October 54,4—55,5—55,4 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. Juni. Wind: W

Angekommen: West Riding (SD.), Colbridge. Hull, Kohlen. — Vidar, Hansen, Rouen, Wein und Gypssteine. — Adriana Petronella, Stief, Liverpool, Salz. — Aeolus, Berding, Newyork, Petroleum. — Severn (SD.), Hindson, Stockholm, leer.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Kopenhagen, Getreide. — Wolviston (SD.), Shinner, Söderhamn, leer.

8. Juni. Wind: S.

Angekommen: Mathilde, Kräft, Newcastle, Kohlen. — Toni, Jansen, Grimsby, Kohlen.

Gesegelt: Marmion (SD.), Brotchie, Riga, leer. Anna Sophie, Lampe, Holtenau, Holz. — Friedrich Wilhelm Jebens, Hoppe, Liverpool, Holz.

In der Rhede: Schooner Argo, Brouwer.

Ankommend: 2 Barken.

Thorn, 7. Juni. Wasserstand: 6 Fuß 7 Zoll.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Pietrowski, Rothenberg, Glaubersalz, cryst. Soda, Chamottsteine. — Fiebig, Dauben u. Ick, Chamottsteine; — Klammer, Davidsohn, Steinkohlen; beide Gabarren sind mittelst Dampfschiffes hier durchgebracht.

Von Magdeburg nach Thorn: Kalow, Wendorf u. Heuschert, Weiß, Schindler u. Mützell, Huhn u. Wegner, Lankowski, Sanders u. Co., Horn u. Couvreur, Prov.-Zuckersiederei, Lehmann u. Wiegels, Brandt, Hauswald, Andreae, Liepelt, Schmidt u. Duchrow, Bethge u. Jordan, Pieschel u. Co., Oehme u. Wilke, Rabe u. Voß, Jacoby, Reis, Korinthen, Sardellen, Cichorien, Seife, Wagenfett, Kreide, Pflaumen, Schmalz, Zucker, Thran, Farbe, Farberde, Gries, Bleiweiß, Stärke, Streichhölzer, Lichte, Sago, Graupen, Senf, Tafeln, Kerzen, Dachpappe.

Stromab:

Werk, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2244 Ctr. Weizen.
Karp, Rogozinski, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2448 Ctr. 68 ℔ Weizen.
Friedrich, Nordwind, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1437 Ctr. 37 ℔ Weizen, 452 Ctr. 85 ℔ Erbsen.
Witt, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2560 Ctr. 52 ℔ Roggen.
Jaworski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2316 Ctr. 3 ℔ Melasse.
Dropiewski, Rozenowiecz, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 811 Ctr. 46 ℔ Weizen, 1714 Ctr. 98 ℔ Roggen.
Schröder, Bumke, Wiesnau, Schulitz, 3 Traften, 19 800 St. Kreuzhölzer.
Fahr, Falkenberg S., Nikolaiken, Justebiere, 3 Tr., 964 St. Balken w. H.
Nienas, Potsdamer Holzcomtoir, Kotte, Schulitz, 7 Traften, 2100 St. Balken w. H.
Erbert, Becker, Slowoticz, Schulitz, 8 Traften, 700 St. Balken w. H., 5000 St. Mauerlatten.
Lange, Stolz, Debiel, Schulitz, 4 Traften, 1538 St. Balken w. H.
Blumenfeldt, Friedmann, Slupi, Schulitz, 4 Traften, 1200 St. Balken w. H., 1200 St. Mauerlatten, 8000 Schock Faßbänder.
Kirschbaum, Butterweich, Jaroslau, Danzig, 3 Traften, 85 St. Balken h. H., 1000 St. Balken w. H., 250 St. Eisenbahnschwellen, 1000 St. Mauerlatten.
Walter, Schwarzenfeldt, Rudnik, Danzig, 1 Traft, 400 St. Balken w. H.
Joachim, Gebauer, Sokal, Danzig, 1 Traft, 42 Mastbäume.
Marszolek, Bürger, Sczeszietza, Schulitz, 9 Traften, 904 St. Balken w. H.
Czichulski, Schwarzenfeldt, Rudnik, Schulitz, 2 Tr., 172 St. Balken w. H.
Maus, Rosenblatt, Bialobrzig, Schulitz, 2 Traften, 500 St. Balken h. H., 55 St. Mauerlatten.
Nagoszewer, Borbowski, Pulaw, Schulitz, 5 Traften, 1789 St. Balken w. H.

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	752,8	S	mäßig	h. bed	12,8	1)
8	Copenhagen .	760,8	WNW	leicht	Regen	13,0	
8	Stockholm . .	758,1	SSO	leicht	h. bed.	22,4	
8	Haparanda . .	760,5	N	leicht	wolkig	11,0	
7	Petersburg . .	763,1	—	stille	heiter	27,9	
7	Moskau . . .	765,5	W	stille	klar	20,9	
8	Cork	763,6	W	mäßig	h. bed.	11,7	2)
7	Brest	769,5	WNW	leicht	heiter	12,0	3)
7	Helder	763,8	WSW	leicht	h. bed.	13,4	
8	Sylt	762,2	SW	stark	Regen	13,1	
8	Hamburg . . .	763,7	SW	frisch	bed.	16,0	4)
8	Swinemünde .	764,0	W	frisch	bed.	15,7	
8	Neufahrwasser	762,1	SW	mäßig	bed.	24,3	
8	Memel	762,1	SSO	mäßig	heiter	24,4	
7	Paris	768,6	NW	schwach	bed.	12,8	
7	Crefeld	765,9	W	frisch	bed.	15,3	5)
7	Karlsruhe . .	768,8	SW	leicht	klar	16,4	6)
7	Wiesbaden . .	769,0	W	stille	h. bed.	14,5	7)
7	Cassel	767,7	SW	stille	wolkig	17,4	8)
7	München . . .	770,1	NW	schwach	bed.	15,8	9)
7	Leipzig	767,3	SW	leicht	heiter	17,8	
7	Berlin	766,1	S	leicht	bed.	18,6	
7	Wien	766,6	W	leicht	bed.	19,0	
7	Breslau	767,4	WNW	schwach	bed.	19,1	

1) Seegang leicht. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Regenschauer. 5) Gestern und Nachts Regen. 6) Vormittags und Nachmittags Regen. 7) Nachmittags Gewitter und Regen. 8) Dunst, Abends Regen. 9) Abends Gewitter und Regen.

Durch Fallen des Barometers im Nordwesten und Steigen im Süden sind die vorwiegend westlichen Winde im Nordseegebiete und über der südlichen Ostsee aufgefrischt. Im Binnenlande herrschen schwache unbeständige Winde. Das Wetter ist im Allgemeinen etwas kühler, an der Küste trübe und veränderlich. In Mittel-Europa haben seit gestern fast überall Niederschläge, stellenweise auch Gewitter stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
7	4	339,24	+ 17,0	WNW., in Böen frisch, bez.
8	8	341,06	+ 13,6	NW., leicht, hell u. wolkig.
	12	340,71	+ 17,4	OSO., flau und klar.

Berliner Fondsbörse vom 7. Juni 1877.

Auch heute verharrte die Börse in ziemlicher Stagnation und trug deshalb eher eine gedrückte Physiognomie. Die Course verriethen die Neigung weichende Richtung einzuschlagen, doch blieben die etwaigen Rückgänge belanglos. Rentenpapiere zeigten sich selbst im Allgemeinen fest. Oesterreichische Staatsbahn mußte sich eine geringere Coursreduction gefallen lassen. Die Course der internationalen Speculationspapiere unterlagen mehrfachen Schwankungen, schließen aber in festerer Haltung. Die Oesterreichischen Nebenbahnen gingen nur wenig um, hielten sich aber in der Stimmung ziemlich unverändert. In den localen Speculationseffecten blieben die Umsätze sehr gering bei ziemlich fester Tendenz. Disconto-Commandit sehr vernachlässigt, Laurahütte vernachlässigt. Die ausländischen Staatsanleihen eröffneten das Geschäft in fester Haltung, gingen indeß nur in mäßigen Beträgen um. Später schwächte sich die Haltung etwas ab und es kehrte erst gegen den Schluß der Börse die anfängliche Festigkeit zurück. Trotzdem schließen österreichische Renten und Loose etwas niedriger als gestern. Ungarische Schatzscheine beliebt. Italiener ruhiger. Türken zeichneten sich durch größere Festigkeit aus. Auch russische Werthe trugen einen recht festen Charakter, die fundirten Staatsanleihen wurden lebhaft zu besseren Coursen gehandelt, Preußische und andere deutsche Staatspapiere sehr still und unverändert, Eisenbahnprioritäten im Ganzen recht fest, aber unbelebt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hielten sich wegen mangelnder Umsätze die Notirungen meist auf gestrigem Niveau. Bankactien sehr still. Industriepapiere meist ohne Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,60
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	91,40
Pr. Präm.-A. 1855	3½	147,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,40
do. do.	4½	101,40
Pomm. Pfandbr.	3½	81,90
do. do.	4	93,10
do. do.	4½	101,60
Posensche neue do.	4	93,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81,80
do. do.	4	92,50
do do	4½	101,30
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106,50
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101,10
Pomm. Rentenbr.	4	94,70
Posensche do.	4	94,70
Preußische do.	4	94,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,10
Bayer. Präm.-A.	4	121,40
Braunsch. Pr.-A.	—	84
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,90
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173
Oldenburg. Loose	3	136

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,70
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. Em. rkz. 100	5	98,70
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	58,40
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49,20
do. Silber-Rente	4½	53
do. Loose 1854	4	94
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,50
do. Loose v. 1860	5	97,50
do. Loose v. 1864	—	245,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	65,50
Ungarische Loose	5	136
do. Schatzanw. II.	6	79,25
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	78,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	80,40
do. do. von 1870	5	83,25
do. do. von 1871	5	80,40
do. do. von 1872	5	80,40
do. do. von 1873	5	80,90
do. Consf. Obl. 1875.	4½	—
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	63,70
do. Stiegl. 6. Anl.	5	83,75
do. Präm.-A. 1864	5	136,50
do. do von 1866	5	134
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	72,80
Russ. Central do.	5	74
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	76,50
Pol. Pfd. S-R.	5	62,90
do. Liquidat.-Br.	4	56,10
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,60
do. 5% Anl.	5	103
do. do. p. 1881	6	104,70
Newyork. Stadt-A.	7	108,20
do. Gold-A.	6	103,75
Italienische Rente	5	67,30
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	64,75
Rumänische Anleihe	8	80
Türk. Anl. v. 1865	5	8,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	21

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,80	1
Bergisch-Märk.	72,50	3¾
Berlin-Anhalt	90	6
Berlin-Dresden	18,80	0
Berlin-Görlitz	15	0
do. St.-Pr.	30,40	5
Berlin-Hamburg	169,90	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74,75	3½
Berlin-Stettin	110,50	8$^{9}/_{10}$
Bresl. Schw.-Fbg	65	5
Köln-Minden	91,40	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,75	0
do. St.-Pr.	29,75	0
Hannover-Altenbek	11,40	0
do. St.-Pr.	28,60	0
Märkisch-Posen	16	0
do. St.-Pr.	67,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	101,25	6
do. B	68,70	3½
do C	94,40	5
Mainz-Ludwigsh.	83,75	6
Münst.-Ensch. St. P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	22,25	4
St.-Pr	30,90	0
Oberschl. A. u. C.	118	9⅔
Lit. B.	114	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	25,75	0
do. St.-Pr.	81	5
Rechte Oderuferb.	96	6⅖
do. St.-Pr.	105,75	6⅖
Rheinische	100,10	8
Rhein-Nahe	8,50	0
Saal-Bahn	12,25	0
† Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	119,90	9¼
Tilsit-Insterburg	16,75	0
do. St.-Pr.	65,50	3
Weimar-Gera gar.	36,25	2¼
do. St.-Pr.	17,50	0
Brest-Grajewo	15,80	0
Brest-Kiew	33,50	—
Galizier	85,30	7
Gotthardbahn	44	6
† Kronpr. Rud.-B	43	5
Lüttich-Limburg	17	0
Oester.-Franz St.	366	2⅖
† do. Nordwestb.	178	5
do. Lit B.	49	
† Reichenb. Pardb.	41,75	4½
Rumänier	12,90	2½
do. St.-Pr.	51	8
† Russ. Staatsb.	107,50	5,92
Südöstrr. Lomb.	129	0
Schweiz. Unionb.	6,10	0
do. Westb.	14	0
Warschau-Wien	163	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	47,60
† Kaschau-Oderbg.	5	52,60
† Kronpr. Rud.-B.	5	60,25
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,50
† Südöst. B. Lomb.	3	228
† Südöst. 5% Oblg.	5	74,25
† Oester. Nordwestb.	5	70,75
do. do. Elbethal	5	54,30
† Ungar. Nordostb.	5	49,70
† Ungar. Ostbahn	5	47,50
Brest-Grajewo	5	57,10
† Chark.-Azow rtl.	5	84,50
† Kursk-Charkow	5	84
† Kursk-Kiew	5	90,25
† Mosco-Rjäsan	5	97,50
† Mosco-Smolensk	5	87
Rybinsk Bologoye	5	77,50
† Rjäsan-Kozlow	5	94,25
† Warschau-Teresp.	5	88

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65,20	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10$^{7}/_{12}$
Berl. Com. (Sec.)	64,25	2½
Berl. Handels-G.	54,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64,50	4
Centrlb. f. Bauten	7,25	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,25	0
Danz. Bankver. A	75	0
Danziger Privatb.	118,25	7
Darmst. Bank	92,75	6
Deutsche Genoss.-B	87	5½
Deutsche Bank	85,50	8
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	154,25	6⅛
Deutsche Unionb.	89,10	0
Disc.-Command.	92,25	
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	40,50	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5½
Meining. Creditb.	74,60	2
Norddeutsche Bank	127	8
Oest. Credit.-Anst.	231	1¼
Prß. Boden-Cred.	98	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,60	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	125,60	9
Schaffhaus. Bnkv.	57,75	
Schles. Bankverein	82,50	5
Stett. Maklerbank	91,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,50	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	23	1
Berl. Bau-V.-Bk.	49	0
Brl. Centralstraße	33,75	2½
Deutsche Baugef.	59,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,40	—
do. Reichs. Cont.	66,75	0
A. B. Omnibusg.	77	7
Str. F. f. Baumat.	8	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	45	0
Wöhlert Maschinf.	6	—
Westend-Gesells.	1,10	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg. Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	55	
Obrschl. Eisnb.-B.	27	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	1,50	0
Königs- u. Laurah.	61,10	—
Stollberg, Zink	17,75	1½
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	20	—

Wechsel-Cours v. 7. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,50
do.	2 Mn.	3	168,70
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mn.	3	20,375
Paris	8 Tg.	3	81,30
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,90
Wien	8 Tg	4½	162
do.	2 Mn.	4½	166,80
Petersburg	3 Wch	6	216,90
do.	3 Mn	6	215,90
Warschau	8 Tg.	6	217,30

Sorten.

Dukaten	9,64
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	1394,75
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	163
do. Silbergulden	188,75
Russische Banknoten	217,95

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Danzig, den 8. Juni 1877.

8340) **Reg.-Rath Tischler und Frau.**

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft zu Lagschau der Rittergutsbesitzer

Adolph Muhl

im 79sten Jahre seines Lebens.

Diese Anzeige statt besonderer Meldung.

Danzig, den 8. Juni 1877.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. d., Vormittags 10½ Uhr auf dem Salvator-Kirchhofe statt. (8388

Es hat Gott gefallen, heute Vormittag 9½ Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, den Kaufmann

Jacob Flatow,

nach achttägigem Leiden im Alter von 56 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Diese traurige Anzeige widmen wir allen lieben Verwandten und Bekannten.

Mühlhausen (Ostpreußen), den 7. Juni 1877.

8330) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute 8¼ Uhr Morgens starb nach dreiwöchentlichem schweren Krankenlager unsere geliebte Tochter und Schwester

Ellen,

13 Jahre alt.

Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Paparzyn, den 7. Juni 1877.

8324) **M. Reichel** nebst Frau und Kindern.

Auction

auf Langgarten No. 86.

Morgen, den 9. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angeg. Orte wegen Aufgabe des Wohnorts

mahag. und birkene Möbel, darunter 1 Sofa, 1 Schreibe- und 1 Kleider-Sekretair, Tische, Stühle, Spiegel, Betten, Teppiche, Haus- und Wirthschaftsgeräth, desgl. 1 geschliff. Bierservice mit Untersatz, 1 bronc. Kandelaber mit kryst Behang, 1 Tafel-Lampe rc.

gegen baare Zahlung versteigern.

Nothwanger, Auctionator.

Fortsetzung der Auction im städtischen Leihamte zu Danzig, Wallplatz 14,

Montag, den 11. und Dienstag, den 12. Juni 1877, Vorm. um 9 Uhr.

Zum Verkauf kommen Herren- und Frauenkleider aller Art, Wäsche, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitte, sowie verschiedene zinnerne und kupferne Hausgeräthe.

Das Leihamts-Curatorium.

Hannover'sche Pferde-Lott., Zieh. a. 25. Juni, Loose à 3 M., bei **H. Lau,** Langgasse 74.

An meinen Cirkeln in **Zoppot** während des Sommers, können noch mehrere Schülerinnen theilnehmen. Anmeldungen werden in Zoppot bei Frau **Reimann,** Seestraße 17 B. und in meiner Wohnung in Danzig, Johannisg. 67, 1 Tr., entgegengen.

Adele Anders, geprüfte Lehrerin.

Unterricht in einf. u. ital. Buchführ. ertheilt mündlich u. brieflich

H. Hertell, Pfefferstadt 51.

Matjes-Heringe,

vom letzten Fang, empfiehlt in 1/16 und 1/32 Tonnen-Gebinden zum billigen Preise

F. W. Manteuffel.

Café's,

per Pfd. 90, 100 und 110 ₰, sehr rein und kräftig schmeckend, offerirt

F. W. Manteuffel vorm. **Robert Hoppe,** Breitgasse 17. (8384

Einen Posten

Reste Leinen

erhielten und empfehlen **à Elle von 25 Pf. an,**

Taillen-Leinen

(grau) à Elle 30 Pf.

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handl. u. Wäsche-Fabrik,

71. Langgasse 71.

Turnanzüge aller Art

werden auch per Post versendet, schwere engl. Lederbeinkleider a 9 M., bei Rücknahme.

Otto Retzlaff.

Im Möbelmagazin

Kohlenmarkt 12,

sind neue Causeusen mit Plüsch-, Rips- und Damastbezügen, Schlafsophas von 15 ℛ an, Kleider-, Gallerie-, Etagerenschränke, Kommoden von 6 ℛ an, pol. Bettgestelle mit Federmatratze u. Keilkissen v. 14 ℛ, mah. u. birk. Stühle, stark durchgestemmt, Spiegel, pol. Tische v. 2—15 ℛ, Kinderbettgest. zu verk.

Blühende Rosen

empfiehlt bei großem Vorrath

A. Bauer, Langgarten 38.

Nutz- und Bauhölzer,

als: 1" und 1½" gute trockene Dielen, 2" und 3" Bohlen (kieferne wie eichene), Kreuzhölzer, Mauerlatten und Balken verschiedener Stärken und Längen, eichene 6/10 Schwellen, gute Waare, sind billigst auf dem Holzfelde in **Danzig, Feldweg No. 1,** zu haben.

J. C. Sulewski.

Dampfbootfahrt

Danzig—Neufahrwasser.

Bei günstiger Witterung fahren Sonntag, den 10. Juni, die Dampfböte von 2½ Uhr Nachmittags halbstündlich. Letzte Fahrt von Neufahrwasser um 9 Uhr Abends.

8372) **Alex. Gibsone.**

Elegante

Sonnen-Schirme

habe zu ermäßigten Preisen **zum Ausverkauf** gestellt.

Julius Konicki. (8381

Caféhaus zum Freundschaftlichen Garten.

Am Sonntag, den 10. Juni 1877:

Erstes grosses

Brillant-Riesen-Pracht-Feuerwerk

ausgeführt von dem Pyrotechniker **Carl Callwitz,** verbunden mit

grossem Concert.

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr. Beginn des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.

Billets a 40 ₰, Familien-Billets für 3 Personen gültig, M. 1, sind vorher in der Cigarrenhandlung des Hoflieferanten Herrn **Rovenhagen,** Langgasse 81, und in der Conditorei des Herrn **a Porta,** Langenmarkt, zu haben. Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Dieses Feuerwerk wird alle bis jetzt in Danzig Gesehenen an Großartigkeit übertreffen und lade deshalb zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein. (8273

H. Reissmann.

Beste engl. leichte Herren-Unterkleider, Steppdecken, Reisedecken, Plaids empfiehlt

Langgasse 67. F. W. Puttkammer.

(8367

Eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern, im besten Zustande, nebst Zubehör, ist zum 1. Juli cr. in meinem Hause Heil. Geistgasse No. 77, an ruhige Einwohner zu vermiethen.

8386) **H. Jul. Schultz.**

Seebad Westerplatte.

Die kalten Seebäder sind von Sonntag, den 10. d., von Morg. 6 bis Mittags 1 Uhr, und von 2 Uhr bis zum Schluß des Tages geöffnet. **A. G. Schüler.**

Mein Comtoir, Zoppot, Victoria-Hotel ist von heute geöffnet und sind sämmtliche **Biere** meiner Brauerei in Gebinden und Flaschen, sowie **Danziger Porter** zu haben.

Danzig, den 9. Juni 1877. (8252

P. F. Eissenhardt, Pfefferstadt 46.

Berliner Weiss-Bier,

25 Flaschen 3 M., empfiehlt

Robert Krüger, Hundegasse 34 (8352

Amerikanisches

Pökelfleisch und Zunge

zum kalten Aufschnitt sich eignend, empfehle ich in 2 Pfund-, 4 Pfund- und 6 Pfund-Dosen.

A. Fast, Langenmarkt 33|34.

Auction zu Jenkau

auf dem Hofe des Schul- u. Erziehungs-Instituts.

Dienstag, den 19. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angeführten Orte wegen Umzugs des Oeconomen Herrn **Rehberg**

3 Kutschpferde, 1 Halbverdeckwagen, 1 Korbwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Arbeitswagen mit Leitern, Spazier- und Arbeitsschlitten, 1 Pflug, 1 Kartoffelhaken, 1 Egge mit eisernen Zinken, Spazier- und Arbeitsgeschirre, 1 Sattel, 1 Häckselmaschine, 2 Hobelbänke, diverses Tischler- und Zimmerwerkzeug, trockenes Schirrholz in Birken, Buchen und Eichen;

sodann **diverse Möbel:** 1 Schlafsopha, 1 mahag. tafelförmiges Klavier, 1 mah. Sopha, 1 mah. Sophaklapptisch, 18 birk. Rohrstühle, 3 Kommoden, 7 polirte Kleiderspinde, 1 Schreibetisch, 1 Pfeilerspiegel, Schildereien, Gartenbänke, Topfpflanzen, Tische, Bettgestelle, Haus- und Küchengeräthe,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

W. Ehwaldt, Auctionator,

8187) Bureau: Altstädt. Graben 104.

Auction

auf dem Rittergute Damasken bei Hohenstein Poststation Gardschau.

Dienstag, den 19. Juni, und nöthigenfalls Mittwoch, den 20. Juni 1877, Vormittags 9½ Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Rittergutspächters Herrn **Johannes Loeding,** wegen Aufgabe der Pachtung und Ortsveränderung, das sämmtliche lebende und todte Inventarium an den Meistbietenden verkaufen, als:

30 gute Pferde, darunter elegante Kutschpferde, 3 Fohlen, 2- bis 3jährig, edler Abkunft, 50 vorzügliche gute Kuhe und hochtragende Färsen, 1 Holländ. Ostfries. Bulle, 30 Zucht- u. Faselschweine, 1 neue Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine mit eis. Roßwerk und hölzernem Göpelwerk, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Getreide- und Klee-Säemaschine, 1 Pferdeharke, versch. Walzen, als: eis. Ringel- und Holzwalzen, 3 Exstirpatoren, 1 Handschrotmühle und mehrere Getreidesiebe.

11 starke 4spännige Arbeitswagen mit Zubehör, als: Ernteleitern, Dungbretter und Kasten, 2 kleine Arbeitswagen und mehrere Arbeitsschlitten, 3 Spazierwagen, 1 große Partie Pflüge, als: 1-, 2- und 3schaarige Pflüge, verschiedene 1- und 2spännige Eggen, 7 Gespann Arbeitsgeschirre mit Sielketten, 1 gr. Partie Bracken, Kuhketten, Halfter, Holzketten, Hacken, Harken, Forken, Dungkarren, Heuleinen, Pläne, Siebe, Leitern, Schafraufen und verschiedene Acker- und Stallgeräthe.

Sodann eine vollständige Einrichtung zur Milchwirthschaft, als: Buttermaschine, Eimer, Mulden, Tonnen rc. rc., 1 Mangel, 1 Hobelbank, verschied. Handwerkszeug, als: Aexte, Beile, Spaten, Sensen rc.

Schließlich diverse Wirthschaftsmöbel, als: Spinde, Tische, Stühle, Schränke, Bettgestelle und verschiedene nützliche Haus- und Küchengeräthe.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich in einem vorzüglichen Zustande und ist das Einbringen fremder Gegenstände durchaus nicht gestattet.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

7320) Auctionator. Bureau: Danzig, Hundegasse 111.

Wegen Krankheit beabsichtige ich meine

hiesige Besitzung,

330 Morgen groß, mit gutem Acker, Wiesen, Wald, Torfbruch und Gebäuden rc. gegen eine Anzahlung von 7—8000 ℛ, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Werblin bei Putzig.

8321) **Friedrich.**

Wollsäcke

(leichte und ganz schwere)

werden auf Bestellung sofort versendet. Preise billig.

Säcke- und Pläne-Fabrik von

8337) **Otto Retzlaff.**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben Motten rc. vertilge mit 1 jähriger Garantie, auch empf. Wanzentinktur, Mottenextract, Insektenpulver rc. (8379

J. Dreyling, k. k. Kammerj., Tischlerg. 31.

Täglicher Nutz- u. Brennholz-Verkauf

in der **Borschauer Waldparzelle** (Kreis Pr. Stargardt), enthaltend mehrere Hundert kieferne Bau- und buchene Nutzhölzer, wie auch mehrere tausend Meter verschiedenes Brennholz, als: trockenes buchen. Kloben-, Knüppel- und Reiserholz, kiefern. Kloben-, Knüppel- und Stubbenholz, grade kieferne Stangen I., II. und III Klasse empfehle zu den möglichst billigsten Preisen. Näheres daselbst beim Waldwärter **Plaumann,** im Walde.

J. C. Sulewski.

Ein Rittergüter-Complex

von 6200 Morgen, davon 2000 Morgen Acker, Weizen-, Gerst- und Roggenboden, **1300 Morgen Rieselwiesen,** 60 Morgen Gärten, der Rest in Forst und fischreichen Seen, **Grundsteuer Mrk. 669!** Feuerversicherung 350,000 **M., Landschaftstaxe Mrk. 750,000;** Hypotheken - Schulden 300,000 **M.** unkündbar; eine Dampfbrennerei zu 120 Sch. täglich; ein unerschöpfliches Kalklager zur Cementfabrik, soll mit guten Baulichkeiten und Inventar **für circa Mrk. 64 pro Morgen** bei 100,000 **M.** Anzahl. verkauft werden. Lage ¾ Meile von der Marienburg-Mlawkaer Bahn. Käufer erfahr. Näheres durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkengasse No. 33. (7790

Mehrere gut rentirende Grundstücke stehen zum Verkauf durch

Schulz,

8369) **Hundegasse 118, 1 Tr.**

Rittergutskauf.

Ein Rittergut ½ Meile von der Bahn, Areal 2364 Morgen, davon 1800 Morgen unter dem Pfluge, 150 Morg. Wiesen, welche 140 Fuhren Heu geben, 200 Morg. Wald, Rest Seen, Gärten rc., soll mit guten Gebäuden, **neuer Brennerei** mit 2000 Liter Maischraum, 24 Pferden, 18 St. Rindvieh, 800 Schafen rc. für 65,000 ℛ bei 25,000 ℛ Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann,

8316) **Brodbänkengasse No. 33.**

Ein recht gutes Polisander-Pianino

ist für den Preis von 140 ℛ **Heiligegeistgasse No. 118, 1 Tr. h.,** zu verkaufen.

Gute Daber'sche

Eß-Kartoffeln

bei soliden Preisen zu haben an der Weichsel bei Schiffer **J. Gringmann,**

8335) Dirschau.

Eine gute **Tafelwaage** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 8351 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein feines kl. Pianino,

billig zu verm. Kohlenmarkt 12, 2 Tr.

Ein in der Stadt oder auf dem Lande belegenes Schankgeschäft, wird sogleich od. später zu pachten gesucht. Adr. werden unter 8383 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Malergehilfen finden Beschäftigung bei

J. Lange, Verholdschegasse 2.

2—3 Malergehilfen finden bis Weihnachten eine lohnende Accordarbeit bei **Naujoks** in **Berent** Westpr.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli einen tüchtigen Commis.

L. Jacoby,

8329) Saalfeld Ostpr.

Ein tüchtiger und fleißiger Schäfer, verheirathet, sucht von Martini eine größere Stelle, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen werden unter 8378 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Kellnerinnen nach auswärts weiset nach das Ges.-Bur. Danzig, Vorstädt Graben 52.

8371) **Louise Klein.**

Neugarten No. 15 ist eine Wohnung von 5 Stuben, Küche, Boden, Keller, Eintritt in den Garten (Laube) zum 1. October cr. zu vermiethen. (8368

In Jäschkenthal ist eine Wohnung zu verm. Näh. Fischmarkt 16.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 10. Juni c.: Excursion nach den Waldpartien zwischen Zoppot und Kl. Katz, unter Führung des Herrn Garten-Inspector Schondorff. — Außer der landschaftlichen Schönheit des Waldes ist eine reiche botanische Ausbeute an Pflanzen zu erwarten.

Versammlung in Zoppot (Bahnhof) 7 Uhr 30 Minuten. Abfahrt von Danzig 6 Uhr 50 Min. Rückfahrt von Kl. Katz: Nachmittags. (8054

Der Vorstand.

Marienburg.

Sonntag, den 10., und Montag, den 11. Juni cr.:

CONCERT

unter Direction des Herrn **Otto Pelz.**

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Abends brillante Illumination des Gartens.

Es ladet ergebenst ein **W. Gehrmann.**

Gleichzeitig empfehle zur Thierschau meinen nahe gelegenen Gasthof, sowie zu jeder Zeit kalte und warme Speisen.

8327) D. O.

Seebad Schiewenhorst.

Zu dem **Sonntag, den 17. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,** stattfindenden **Concerte** und darauf folgenden **Balle** beehre ich mich das hochgeehrte Publikum hierdurch ergebenst einzuladen.

Sawatzki, Restaurateur.

Marienburg im Schützengarten

Montag, den 11. Juni cr.

(zur Thierschau):

Grosses

Garten-Militair-Concert,

ausgeführt von 18 Mitgliedern der Kapelle des 33sten Füsilier-Regts. aus Danzig.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Es ladet ein **Maschke.**

Wilhelm-Theater.

Sommerbühne.

Bei ermäßigten Preisen.

Sonnabend, den 8. Juni: **Gastspiel des Mr. Vaughan, Imitator der Gesangsvögel- und Säugethiere, der indischen Jongleure Brothers Valjean** und der **Sängerin Fräulein Irma Czillac.**

D. A. u. I. V. Sonnabend, 9/6. 77, Abds. 7 U. Zinglershöhe. (8387

Fetten Räucherlachs in bester Qualitat à Pfd. 1 M. 50 ₰, ächt norwegische Anchovis à Pfd. 60 ₰, Elb-Caviar empfehle. (8370

Albert Meck, **Heiligegeistgasse 29.**

Frische Kartoffeln, Matjes-Heringe, vorzüglich,

empfiehlt

F. E. Gossing, z. 3 Portechaisengasse unweit d. Langgasse.

Gothaer Dauerwurst

in bekannt bester Qualität und in allen Größen am Lager,

Feinste Bierzwiebacke empf.

F. E. Gossing, z. 3. Portechaisengasse unweit d. Langgasse.

Casseler und Königsberger Gewinnlisten à 20 ₰ zu haben b. H. Lau, Langgasse 74.

Schleswig-Holsteiner Lotterie,

5. Klasse, Ziehung 13. Juni cr., Loose à Mrk. 9 — nur noch in geringer Anzahl.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 25. Juni cr, Loose à 3 M. bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

No. 10 347 u. 10,379

kauft zurück die Exp. d. Ztg.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig